

„Zukunftsfähige Strukturen geschaffen“

Fürstenberger Pastorin wird neue Superintendentin des Kirchenkreises Gifhorn

Fürstenberg (hdc). Sylvia Pfannschmidt verlässt Fürstenberg. Damit geht eine Ära in der Geschichte Fürstenbergs zu Ende, viele Gemeindeglieder nahmen die Nachricht mit Bedauern zur Kenntnis. Nach 20 Jahren verlässt die beliebte Pastorin die Kirchengemeinde Solling-Weser, in der sie für Fürstenberg, Meinbrexen und Derental zuständig war. Eine Zeit, in der sie neben Gottesdiensten, Beerdigungen, Trauungen, Taufen, Besuchen und Freizeiten den Prozess der Fusion zur Kirchengemeinde Solling-Weser maßgeblich gestaltete.

Daneben war sie Mitgründerin des A-Cappella-Chores, den sie tatkräftig mit ihrem Gesang unterstützte, und treibende Kraft für eine lebendige Konfirmanden- und Jugendarbeit, in der Sylvia Pfannschmidt immer wieder motivierte Jugendliche zur Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit etablierte. All dies habe sie mit großem Engagement und viel Liebe gemacht, be-

scheinigte auch der Superintendent des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Holzminen-Bodenwerder, Pastor Ulrich Wöhler, während des Abschiedsgottesdienstes. Er fasste es mit den Worten zusammen: „Sie hat geduldig und beharrlich daran gearbeitet, Strukturen zu erschaffen, die zukunftsfähig sind.“

Doch nun beginnt ein neues Kapitel für Sylvia Pfannschmidt. Der Kirchenkreistag des evangelischen Kirchenkreises Gifhorn wählte die 55-Jährige im Juli als Nachfolgerin von Michael Thiel zur Superintendentin. Wer die Nachfolge von Sylvia Pfannschmidt in Fürstenberg antreten wird und wann die Stelle wieder besetzt wird, sei noch offen, sagte Superintendent Ulrich Wöhler. Die Stelle werde jedoch nachbesetzt, jedoch wird es noch einige Monate dauern, bis es soweit ist. Mit viel Glück wird die Nachfolgerin, oder der Nachfolger, seine Arbeit im Februar 2015 aufneh-



Pastorin Pfannschmidt im Kreis der Redner und Gratulanten. Rechts Superintendent Wöhler.



Noch einmal sang Sylvia Pfannschmidt in dem von ihr mitgegründeten A-Cappella-Chor mit.

men. Bis dahin werden die evangelischen Gläubigen von Pastorin Christiane Nadjé-Wirth aus Boffzen und Diakon Dierk Stelter betreut.

In einer emotionalen Ansprache an ihre Gemeinde – „Ich könnte die Schätze aufzählen, die ich in mir trage, die Erinnerungen, doch es gibt so viele, dass ich sie nicht alle aufzählen könnte“ – bedankte sich Pastorin Pfannschmidt für die schöne Amtszeit in Fürstenberg. Die 20 Jahre seien „ein Geschenk“ für sie gewesen. Andererseits freue sie sich aber auch auf die neue Aufgabe. „Es reizt mich, noch einmal etwas Neues anzufangen.“ Nach Reden, Glückwünschen und musikalischen Einlagen endete für Pastorin Pfannschmidt ihr letzter Gottesdienst in ihrer Gemeinde, und alle begaben sich ins Gemeindehaus, wo sich jeder Einzelne noch einmal verabschieden konnte.